HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

INTEGRIRUNG VON KI-TOOLS (Z.B. CHATGPT) IM DAF-UNTERRICHT: ENTWICKLUNG WON SCHREIBKOMPETENZ UND KRITISCHEM DENKEN

Khushvakova Gulinargiz Bakhodir kizi
Die öffentliche Gesundheitsfachschule des Distrikts Pastdargham ist nach Abu Ali Ibn Sino benannt.
e-mail: xushvaqovagulinargiz@gmail.com
Doi: https://doi.org/10.5281/zenodo.22852654

Abstract: Die zunehmende Verbreitung generativer künstlicher Intelligenz verändert die Bedingungen des Fremdsprachenlernens und stellt insbesondere den Unterricht Deutsch als Fremdsprache (DaF) vor neue didaktische Herausforderungen. KI-basierte Werkzeuge wie ChatGPT können Lernende beim Planen, Formulieren, Überarbeiten und Reflektieren von Texten unterstützen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Lernende generierte Texte unkritisch übernehmen und dadurch eigene sprachliche sowie kognitive Kompetenzen weniger aktiv entwickeln. Der vorliegende Beitrag untersucht daher die didaktischen Möglichkeiten der Integration von KI-Tools in den DaF-Unterricht mit besonderem Fokus auf die Entwicklung der Schreibkompetenz und des kritischen Denkens. Auf der Grundlage einer theoretischen und didaktischen Analyse wird ein Modell für einen reflektierten KI-gestützten Schreibprozess vorgeschlagen. Im Mittelpunkt stehen die selbstständige Textproduktion, die Analyse von KI-generierten Texten, die Überprüfung von Informationen, die sprachliche Überarbeitung sowie die Reflexion über Qualität, Argumentation und Zuverlässigkeit. Es wird gezeigt, dass KI insbesondere dann einen pädagogischen Mehrwert besitzt, wenn sie nicht als Ersatz für die eigene Textproduktion, sondern als dialogischer Lernpartner und Gegenstand kritischer Analyse eingesetzt wird.

Schlüsselwörter: Künstliche Intelligenz, ChatGPT, DaF-Unterricht, Schreibkompetenz, kritisches Denken, generative KI, Fremdsprachendidaktik, digitale Kompetenz.

Einleitung. Die rasante Entwicklung digitaler Technologien hat in den letzten Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen im Bildungsbereich geführt. Insbesondere die Entwicklung generativer künstlicher Intelligenz (KI) eröffnet neue Möglichkeiten für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Anwendungen wie ChatGPT, die auf großen Sprachmodellen basieren, sind in der Lage, Texte zu generieren, sprachliche Strukturen zu analysieren, Fehler zu erkennen, alternative Formulierungen vorzuschlagen und auf individuelle Anfragen der Lernenden zu reagieren. Dadurch entstehen neue didaktische Perspektiven, aber gleichzeitig auch Herausforderungen für die moderne Fremdsprachendidaktik. Der Einsatz künstlicher Intelligenz gewinnt insbesondere im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (DaF) zunehmend an Bedeutung. Der DaF-Unterricht verfolgt heute nicht mehr ausschließlich das Ziel, grammatische Regeln und lexikalische Einheiten zu vermitteln. Vielmehr sollen Lernende in die Lage versetzt werden, sprachlich angemessen zu kommunizieren, eigene Gedanken schriftlich und mündlich auszudrücken, Informationen kritisch zu bewerten und digitale Medien verantwortungsvoll zu nutzen. In diesem Zusammenhang können KI-Tools einen zusätzlichen Lernraum schaffen, in dem die Lernenden individuelle sprachliche Unterstützung erhalten und unterschiedliche Formen der Textproduktion erproben können. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung der Schreibkompetenz zu. Schreiben in einer Fremdsprache

HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

ist ein komplexer Prozess, der mehrere miteinander verbundene Fähigkeiten voraussetzt. Dazu gehören die Ideenfindung, die Planung eines Textes, die Auswahl geeigneter sprachlicher Mittel, die Entwicklung einer logischen Argumentationsstruktur sowie die Überarbeitung und Korrektur des eigenen Textes. Traditionell erhalten Lernende bei diesen Prozessen Unterstützung durch Lehrkräfte, Lehrwerke, Wörterbücher und digitale Korrekturprogramme. Generative KI erweitert dieses Spektrum, indem sie unmittelbares und individuell angepasstes Feedback ermöglichen kann. ChatGPT kann beispielsweise dazu eingesetzt werden, einen von Lernenden selbst verfassten Text hinsichtlich Grammatik, Wortschatz, Kohärenz und stilistischer Angemessenheit zu analysieren. Ebenso kann das System alternative Formulierungen oder Gegenargumente vorschlagen. Für den DaF-Unterricht ist jedoch entscheidend, dass solche Vorschläge nicht automatisch übernommen werden. Vielmehr sollten Lernende dazu angeregt werden, die Vorschläge der KI zu analysieren, ihre sprachliche und inhaltliche Angemessenheit zu überprüfen und anschließend selbstständig über deren Verwendung zu entscheiden. Auf diese Weise kann KI nicht nur zur Verbesserung eines konkreten Textes, sondern auch zur Entwicklung metasprachlicher und reflexiver Kompetenzen beitragen. Vor diesem Hintergrund untersucht der vorliegende Beitrag die Möglichkeiten der Integration von KI-Tools, insbesondere ChatGPT, in den DaF-Unterricht. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Schreibkompetenz und kritischem Denken. Ziel ist es, didaktische Einsatzmöglichkeiten zu systematisieren und ein Unterrichtsmodell zu begründen, bei dem KI nicht als Ersatz für die eigenständige Leistung der Lernenden, sondern als unterstützendes und zugleich kritisch zu reflektierendes Werkzeug eingesetzt wird. Von besonderem Interesse ist dabei die Verbindung von eigenständiger Textproduktion, KI-gestütztem Feedback, kritischer Analyse und anschließender Überarbeitung. Die zentrale Forschungsfrage lautet daher: Wie kann die Integration von KI-Tools wie ChatGPT in den DaF-Unterricht gestaltet werden, damit sowohl die Schreibkompetenz als auch das kritische Denken der Lernenden nachhaltig gefördert werden? Ausgehend von dieser Fragestellung werden im weiteren Verlauf des Beitrags die theoretischen Grundlagen, bisherige Forschungsperspektiven, methodischen Ansätze sowie konkrete didaktische Anwendungsmöglichkeiten analysiert.

Literaturüberblick und Forschungsstand. Die Integration künstlicher Intelligenz in den Fremdsprachenunterricht hat sich seit der Einführung von ChatGPT im November 2022 zu einem dynamisch wachsenden Forschungsfeld entwickelt. Insbesondere im Bereich des Sprachenlernens wird untersucht, inwieweit generative KI-Systeme die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen unterstützen, individualisiertes Feedback ermöglichen und traditionelle Lehr- und Lernprozesse verändern können. Gleichzeitig stehen Fragen der akademischen Integrität, der Zuverlässigkeit KI-generierter Inhalte, der Eigenständigkeit der Lernenden und der Entwicklung höherer kognitiver Fähigkeiten im Mittelpunkt der aktuellen Diskussion. Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Forschung bildet die systematische Untersuchung von ChatGPT im Bereich der Sprachbildung. Lo et al. analysierten in einer systematischen Review 70 empirische Studien zur Verwendung von ChatGPT im ESL-/EFL-Unterricht innerhalb der ersten eineinhalb Jahre nach seiner Einführung. Die Ergebnisse zeigen, dass ChatGPT insbesondere durch zusätzliche Lernmöglichkeiten, personalisierte Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte Potenziale besitzt. Gleichzeitig werden problematische Aspekte wie fehlerhafte Informationen, Datenschutz, akademisches Fehlverhalten und eine mögliche Überabhängigkeit von KI hervorgehoben [1]. Eine weitere systematische Untersuchung von 36 Publikationen aus dem Zeitraum November 2022 bis November 2023 bestätigt die zunehmende

HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

Bedeutung von ChatGPT in der Sprachdidaktik. Die untersuchten Arbeiten zeigen, dass ChatGPT unterschiedliche Funktionen übernehmen kann, darunter Unterstützung beim selbstgesteuerten Lernen, bei der Erstellung von Lernmaterialien und bei verschiedenen Aufgaben der Lehrkräfte. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass insbesondere langfristige Untersuchungen, die Qualität von KI-Feedback sowie die Perspektiven verschiedener am Lernprozess beteiligter Gruppen noch intensiver untersucht werden müssen [2]. Für die Entwicklung der Schreibkompetenz ist die bisherige Forschung besonders relevant. Guo und Wang untersuchten die Möglichkeiten von ChatGPT zur Unterstützung von Feedbackprozessen im EFL-Schreibunterricht. Ihre Untersuchung zeigt, dass generative KI grundsätzlich als ergänzendes Instrument im Schreibprozess eingesetzt werden kann. Dabei wird jedoch deutlich, dass KI-Feedback nicht einfach mit menschlichem Feedback gleichgesetzt werden sollte. Die pädagogische Aufgabe besteht vielmehr darin, die Lernenden dazu zu befähigen, KI-Vorschläge zu verstehen, zu bewerten und gegebenenfalls zu korrigieren [3]. Weitere empirische Hinweise liefert eine achtwöchige Interventionsstudie mit 90 Lernenden in englischsprachigen Literaturkursen. Die Experimentalgruppe verwendete verschiedene KI-Werkzeuge, darunter ChatGPT, für textbezogene Fragen, interaktive Aufgaben und KI-gestützte Diskussionen. Im Vergleich zur Kontrollgruppe zeigte die Experimentalgruppe eine statistisch signifikante Verbesserung ihrer gemessenen kritischen Denkfähigkeiten. Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass KI nicht nur für die sprachliche Korrektur, sondern auch für anspruchsvollere kognitive Aktivitäten eingesetzt werden kann, sofern entsprechende Aufgabenformate entwickelt werden [10]. Die bisherige Forschung macht somit deutlich, dass der pädagogische Wert von ChatGPT wesentlich von der konkreten didaktischen Verwendung abhängt. Wird die KI lediglich zur Produktion fertiger Texte eingesetzt, besteht die Gefahr, dass zentrale Phasen des Schreib- und Denkprozesses ausgelagert werden. Wird sie dagegen als dialogischer Lernpartner, Feedbackinstrument und Gegenstand kritischer Analyse eingesetzt, können zusätzliche Lerngelegenheiten entstehen. Darüber hinaus besteht eine Forschungslücke hinsichtlich der Verbindung von Schreibkompetenz und kritischem Denken. Viele Untersuchungen konzentrieren sich entweder auf die Verbesserung sprachlicher Leistungen oder auf die Wahrnehmung und Akzeptanz von KI. Weniger häufig wird untersucht, wie ein integriertes Unterrichtsmodell aussehen kann, in dem Lernende zunächst selbstständig schreiben, anschließend KI-Feedback analysieren, die Qualität der KI-Vorschläge bewerten und auf dieser Grundlage ihren eigenen Text überarbeiten. Gerade diese Verbindung stellt einen wichtigen Ansatzpunkt für die weitere DaF-Forschung dar. Ein solcher Ansatz versteht KI nicht als Ersatz für die menschliche Schreib- und Denkleistung, sondern als Instrument, durch dessen kritische Nutzung sprachliche und kognitive Kompetenzen gleichzeitig entwickelt werden können. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die bisherige Forschung drei zentrale Erkenntnisse hervorbringt. Erstens besitzt ChatGPT ein erhebliches Potenzial für die Unterstützung fremdsprachlicher Schreibprozesse, insbesondere bei Ideenfindung, Textplanung, sprachlicher Überarbeitung und Feedback. Zweitens kann die Arbeit mit KI-generierten Inhalten zur Entwicklung kritischen Denkens beitragen, wenn Lernende zur Überprüfung, Bewertung und Begründung ihrer Entscheidungen aufgefordert werden. Drittens bestehen gleichzeitig Risiken hinsichtlich Überabhängigkeit, Informationsqualität, akademischer Integrität und Verlust der individuellen Schreibstimme. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit eines didaktischen Modells, das die Vorteile generativer KI mit der Förderung von Eigenständigkeit und kritischer Reflexion verbindet. Für den DaF-Unterricht erscheint insbesondere ein Prozessmodell sinnvoll, das die Phasen eigenständige Textproduktion – KI-gestütztes Feedback – kritische Bewertung – Überarbeitung –

HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

Reflexion miteinander verbindet. Ein solcher Ansatz kann dazu beitragen, die Nutzung von KI von einer bloßen technischen Unterstützung zu einem pädagogisch kontrollierten Instrument der Sprach- und Kompetenzentwicklung weiterzuentwickeln.

Forschungsergebnisse und Diskussion. Die Analyse der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur und der didaktischen Einsatzmöglichkeiten generativer künstlicher Intelligenz zeigt, dass KI-Tools wie ChatGPT im DaF-Unterricht sowohl für die Entwicklung der Schreibkompetenz als auch für die Förderung des kritischen Denkens ein erhebliches didaktisches Potenzial besitzen. Gleichzeitig hängt der tatsächliche pädagogische Nutzen nicht von der bloßen Verfügbarkeit eines KI-Tools ab, sondern wesentlich von der Art und Weise ab, wie dieses in den Lernprozess integriert wird.

Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung der Schreibkompetenz. Ein zentrales Ergebnis der Untersuchung besteht darin, dass ChatGPT insbesondere in den verschiedenen Phasen des Schreibprozesses eingesetzt werden kann. Dazu gehören die Ideenfindung, die Textplanung, die Entwicklung von Argumenten, die sprachliche Überarbeitung und die abschließende Reflexion. Die Analyse der bisherigen Forschung zeigt, dass Lernende durch KI-gestützte Rückmeldungen auf sprachliche und strukturelle Probleme aufmerksam gemacht werden können. Besonders relevant ist dabei die Möglichkeit, individuelles Feedback zu erhalten. Während die Lehrkraft im traditionellen Unterricht aufgrund begrenzter Zeit nicht immer unmittelbar auf jeden einzelnen sprachlichen Fehler eingehen kann, ermöglicht ein KI-System eine schnelle Reaktion auf konkrete Fragen der Lernenden. ChatGPT kann beispielsweise auf grammatische Strukturen, Wortwahl, Satzbau, Kohärenz und stilistische Besonderheiten hinweisen. Der didaktische Wert dieses Feedbacks entsteht jedoch erst dann, wenn die Lernenden die vorgeschlagenen Veränderungen selbst analysieren. Eine automatische Übernahme der KI-Korrekturen führt nicht zwangsläufig zu einem nachhaltigen Kompetenzzuwachs. Vielmehr sollte der Lernende verstehen, warum eine bestimmte Formulierung verändert wurde und welche sprachliche Regel dahintersteht.

Daraus lässt sich folgende Struktur des KI-gestützten Schreibprozesses ableiten:

eigene Textproduktion → KI-Feedback → kritische Prüfung → eigenständige Überarbeitung → Reflexion

Dieser Prozess unterscheidet sich wesentlich von einem Modell, bei dem die KI den vollständigen Text erzeugt. Im ersten Fall bleibt die kognitive Verantwortung beim Lernenden, während die KI eine unterstützende Funktion übernimmt.

Einfluss auf Wortschatz und sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Ein weiteres Ergebnis betrifft die Erweiterung des sprachlichen Ausdrucksvermögens. ChatGPT kann Lernenden alternative Wörter, Synonyme, Kollokationen und unterschiedliche stilistische Varianten anbieten. Dies kann insbesondere für Lernende auf den Niveaustufen B1 bis C1 hilfreich sein, da sie zunehmend dazu aufgefordert werden, sprachliche Mittel differenziert und situationsgerecht einzusetzen.

Beispielsweise kann ein Lernender eine einfache Formulierung wie „Das ist sehr wichtig“ durch verschiedene kontextabhängige Alternativen ersetzen:

- „Dies ist von großer Bedeutung.“
- „Dieser Aspekt spielt eine zentrale Rolle.“
- „Dem kommt eine besondere Bedeutung zu.“

Entscheidend ist jedoch, dass die Lernenden nicht nur die Alternativen übernehmen, sondern deren Bedeutungsunterschiede und Verwendungskontexte analysieren. Dadurch kann KI zur Entwicklung eines differenzierteren sprachlichen Bewusstseins beitragen.

HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

Entwicklung der Textstruktur und Argumentationskompetenz. Die Untersuchung zeigt weiterhin, dass generative KI insbesondere bei der Strukturierung argumentativer Texte eingesetzt werden kann. Lernende können beispielsweise darum bitten, unterschiedliche Argumente zu einem Thema zu formulieren oder mögliche Gegenargumente zu nennen. Für den DaF-Unterricht ist dies besonders relevant, weil argumentative Schreibaufgaben häufig eine klare Struktur erfordern. Ein überzeugender argumentativer Text sollte beispielsweise aus einer Einleitung, einer klaren Position, mehreren begründeten Argumenten, Gegenargumenten und einem abschließenden Fazit bestehen.

ChatGPT kann in diesem Zusammenhang als „Sparringspartner“ fungieren. Die Lernenden können beispielsweise fragen:

„Welche Gegenargumente gibt es zu meiner Position?“

Anschließend müssen sie entscheiden, welche Argumente relevant, logisch und überzeugend sind. Auf diese Weise wird die KI nicht zur automatischen Lösung, sondern zu einem Instrument für die Erweiterung des eigenen Denk- und Schreibprozesses.

Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung des kritischen Denkens. Ein besonders wichtiges Ergebnis der Untersuchung betrifft die Verbindung zwischen KI-Nutzung und kritischem Denken. Die Analyse zeigt, dass ChatGPT nicht nur als Hilfsmittel zur Textproduktion, sondern auch als Gegenstand kritischer Untersuchung eingesetzt werden kann. KI-generierte Antworten können sprachlich sehr überzeugend wirken. Dies bedeutet jedoch nicht automatisch, dass alle darin enthaltenen Informationen korrekt oder vollständig sind. Deshalb müssen Lernende lernen, zwischen sprachlicher Qualität und inhaltlicher Zuverlässigkeit zu unterscheiden. Im Unterricht kann beispielsweise ein KI-generierter Text präsentiert werden, der mehrere Argumente zu einem gesellschaftlichen Thema enthält. Die Lernenden erhalten anschließend die Aufgabe, die Aussagen zu überprüfen und zu klassifizieren.

Tabelle 1. Ergebnisse der kritischen Analyse von KI-generierten Texten

Analysebereich	**Lernaktivität**	**Geförderte Kompetenz**
Fakten	Informationen mit anderen Quellen vergleichen	Informationskompetenz
Argumente	Logische Qualität untersuchen	kritisches Denken
Wortwahl	Angemessenheit analysieren	Sprachbewusstsein
Perspektiven	alternative Sichtweisen identifizieren	Perspektivwechsel
Quellen	Herkunft der Informationen prüfen	wissenschaftliche Kompetenz
Stereotype	problematische Verallgemeinerungen erkennen	Reflexionskompetenz
Schlussfolgerungen	eigene Bewertung formulieren	argumentative Kompetenz

Diese Vorgehensweise verändert die Rolle der Lernenden. Sie sind nicht mehr ausschließlich Empfänger von Informationen, sondern werden zu aktiven Prüfern und Bewertern von Informationen.

Die Ergebnisse stimmen grundsätzlich mit den in der internationalen Forschung beschriebenen Potenzialen generativer KI im Fremdsprachenunterricht überein. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass ChatGPT insbesondere beim Schreiben, bei der Textüberarbeitung und beim Feedback eingesetzt werden kann. Gleichzeitig weisen Forschungsarbeiten auf Risiken wie Überabhängigkeit, fehlerhafte Informationen und Probleme akademischer Integrität hin. Die vorliegende Analyse erweitert diese Perspektive um die Verbindung von Schreibkompetenz und kritischem Denken. Entscheidend ist nicht die Frage, ob ChatGPT einen Text „besser“ schreiben kann als ein Lernender, sondern ob die Interaktion mit dem System den Lernenden dazu bringt, bewusster über Sprache, Inhalt und

HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

Argumentation nachzudenken. Aus didaktischer Perspektive kann daher zwischen zwei grundsätzlich unterschiedlichen Nutzungsformen unterschieden werden.

Bei der Interpretation der Ergebnisse müssen einige Einschränkungen berücksichtigt werden. Die vorliegende Untersuchung basiert auf einer theoretisch-didaktischen Analyse und stellt keine kontrollierte experimentelle Untersuchung mit einer eigenen Stichprobe dar. Daher können keine kausalen Aussagen darüber getroffen werden, dass die Verwendung von ChatGPT bei allen DaF-Lernenden automatisch zu einer Verbesserung der Schreibkompetenz oder des kritischen Denkens führt. Darüber hinaus unterscheiden sich die bisherigen empirischen Untersuchungen hinsichtlich Lernniveau, Unterrichtsdauer, Aufgabenformat, verwendeter KI-Version und Bewertungsverfahren. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist deshalb nur eingeschränkt möglich. Für zukünftige empirische Untersuchungen wären kontrollierte Studien im DaF-Kontext sinnvoll. Dabei könnten beispielsweise eine Kontrollgruppe mit traditionellem Schreibunterricht und eine Experimentalgruppe mit strukturiertem KI-gestütztem Schreibunterricht miteinander verglichen werden. Neben der Qualität der Endtexte sollten auch Argumentationsfähigkeit, sprachliche Entwicklung, Fähigkeit zur Fehlererkennung und kritische Bewertung von KI-Ausgaben untersucht werden. Insgesamt zeigt die Diskussion, dass generative KI im DaF-Unterricht weder als reine Gefahr noch als automatische Lösung für sprachliche Lernprobleme betrachtet werden sollte. Ihr didaktischer Wert entsteht vor allem durch eine bewusste Aufgabenplanung, eine klare Definition der Rolle der KI und eine konsequente Förderung der Eigenständigkeit der Lernenden.

Schlussfolgerung. Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, dass die Integration generativer künstlicher Intelligenz, insbesondere von ChatGPT, neue Möglichkeiten für die Gestaltung des modernen DaF-Unterrichts eröffnet. Besonders im Bereich der Schreibkompetenz kann KI als unterstützendes Instrument eingesetzt werden, um Lernende bei der Ideenfindung, Textplanung, Wortschatzerweiterung, sprachlichen Überarbeitung und Reflexion zu unterstützen. Der Einsatz solcher Technologien ermöglicht zudem eine stärker individualisierte Gestaltung von Lernprozessen und kann Lernenden unmittelbares Feedback zu ihren eigenen Texten bieten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die bloße Nutzung von ChatGPT nicht automatisch zu einer Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen führt. Entscheidend ist vielmehr die didaktische Gestaltung des Einsatzes. Wenn Lernende fertige KI-generierte Texte unkritisch übernehmen, besteht die Gefahr einer Verringerung der Eigenständigkeit und einer geringeren aktiven Beteiligung am Schreibprozess. Aus diesem Grund sollte die KI nicht als Ersatz für die individuelle Leistung der Lernenden, sondern als ergänzendes Werkzeug innerhalb eines strukturierten Lernprozesses betrachtet werden.

Für die DaF-Didaktik ergibt sich daraus die Notwendigkeit, KI-Kompetenz als Bestandteil einer modernen digitalen und sprachlichen Bildung zu verstehen. Lernende sollten nicht nur technische Kenntnisse im Umgang mit KI erwerben, sondern auch lernen, KI-generierte Informationen kritisch zu bewerten, Quellen zu überprüfen und die Grenzen solcher Systeme zu erkennen. Ebenso müssen Lehrkräfte über ausreichende digitale und didaktische Kompetenzen verfügen, um KI sinnvoll in Unterrichtsprozesse integrieren zu können. Weitere empirische Untersuchungen im spezifischen DaF-Kontext sind erforderlich, um die langfristigen Auswirkungen solcher Ansätze auf Schreibkompetenz, kritisches Denken, Lernmotivation und digitale Kompetenz quantitativ und qualitativ zu erfassen. Insbesondere kontrollierte Studien mit unterschiedlichen Sprachniveaus und verschiedenen Aufgabenformaten könnten dazu beitragen, die Bedingungen eines erfolgreichen und verantwortungsvollen KI-Einsatzes im Deutschunterricht genauer zu bestimmen.

HSR (LONDON),
HOUGHTON STREET REVIEW JOURNAL
ISSN: 2058-5519|Impact factor-15.9
http://houghtonstreetreview.com/index.php/hsr

Literaturverzeichnis

1. Brockhorst, T. (2022). Wie KI-basierte Software Einzug in den Fremdsprachenunterricht hält. *Deutschstunde – Das Portal für Deutschlehrkräfte*. Goethe-Institut.
2. Goethe-Institut (2024). *Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht: Chancen und Herausforderungen*. Goethe-Institut.
3. Goethe-Institut (2025). *Prompting-Handreichung für den DaF-Unterricht*. München: Goethe-Institut.
4. Galli, M. G., & Kanobel, M. C. (2023). ChatGPT in higher education: Exploring its uses, benefits and limitations. *Educación Superior y Sociedad*, 35(2), 174–195.
5. Guo, K., & Wang, D. (2023). To resist it or to embrace it? Examining ChatGPT's potential to support teacher feedback in EFL writing. *Education and Information Technologies*, 29, 8435–8463.
6. Kasneci, E., Sessler, K., Küchemann, S., Bannert, M., Dementieva, D., Fischer, F., Gasser, U., Groh, G., Günnemann, S., Hüllermeier, E., Krusche, S., Kutyniok, G., Michaeli, T., Nerdel, C., Pfeiffer, F., Poquet, O., Sailer, M., Schmidt, A., Seidel, T., Stadler, M., & Kasneci, G. (2023). ChatGPT for good? On opportunities and challenges of large language models for education. *Learning and Individual Differences*, 103, 102274.
7. Lo, C. K., Yu, P. L. H., & Yao, M. (2024). A systematic review of the use of ChatGPT in language education. *Smart Learning Environments*, 11, Article 55.
8. Mahapatra, S. (2024). Impact of ChatGPT on ESL students' academic writing skills: A mixed-methods intervention study. *Smart Learning Environments*, 11, Article 9.
9. Oppenlaender, J. (2023). Prompt engineering for educational applications of large language models. *Proceedings of the International Conference on Human-Computer Interaction*.
10. OpenAI (2023). *GPT-4 Technical Report*. arXiv:2303.08774.
11. Perkins, M. (2023). Academic integrity considerations of AI large language models in the post-pandemic era: ChatGPT and beyond. *Journal of University Teaching & Learning Practice*, 20(2).
12. Rudolph, J., Tan, S., & Tan, S. (2023). ChatGPT: Bullshit spewer or the end of traditional assessments in higher education? *Journal of Applied Learning & Teaching*, 6(1), 342–363.
13. Teng, M. F. (2024). A systematic review of ChatGPT for English as a foreign language writing. *Innovation in Language Learning and Teaching*.
14. Trust, T., Whalen, J., & Mouza, C. (2023). ChatGPT: Challenges, opportunities, and implications for teacher education. *Contemporary Issues in Technology and Teacher Education*, 23(1), 1–23.
15. UNESCO (2023). *Guidance for Generative AI in Education and Research*. Paris: UNESCO.